

Marching rüstet auf

Zu den Scheuermann Natursteinwerken gehört auch die Firma Grünsfelder Naturstein, die in Marching den Korallenkalksteinbruch Drosselfels betreibt. In Marching wird gegenwärtig die Verarbeitung des Drosselfelser Korallenkalksteins erweitert. Bisher wurde der Großteil der Rohsteine in den Scheuermann Natursteinwerken in Kleinrinderfeld bei Würzburg verarbeitet.



Bild 1: Panoramadarstellung des Steinbruchs Drosselfelser Korallenkalkstein Foto: Grünsfelder Naturstein, Werk Marching

Der hellcreme, beigefarbene Kalkstein Drosselfels entstand aus einem Korallenriff und hat keine Schichtung (Lagerfugen), lässt sich leicht bearbeiten, ist polierfähig und frostbeständig. Schon frühzeitig fand Drosselfels bei Bauten, wie der Walhalla, dem Siegestor und der Feldherrenhalle München, der Porta Prätoria in Regensburg und am Stephansdom in Wien Verwendung, um nur einige Beispiele zu nennen. In jüngerer Zeit sind auch große Fassaden mit Drosselfelser Kalkstein bekleidet worden – das Gerling Ring Karree in Köln, die Metzler Bank in Frankfurt/Main, Unter den Linden in Berlin, die Volksbank in Gütersloh, das Basler Securitas in Bad Homburg. Aber nicht nur bei den genannten Bauwerken hat der Drosselfelser Stein Verbreitung gefunden, sondern auch im Innenausbau und besonders dem GaLa-Bau ist er aufgrund seiner natürlichen Erscheinungsform sehr gefragt.

Gewinnung

Die Gewinnung des Drosselfelser Korallenkalksteins ähnelt der Technologie in den Carrara-Brüchen. Mit zwei Kettensträmmschneidemaschinen der Firma Korfmann (3,20 m Schwertlänge) wird das bis 20 m mächtige Massiv unterschritten. An den beiden Enden der Unterschneidung werden vertikal Bohrungen eingebracht. In die Bohrungen und die Unterschneidung wird ein Diamantseil eingeführt und mit der Seilsäge die hintere vertikale Trennfläche erzeugt, Bild 1. Danach wird die Wand, wenn die Stirnflächen frei sind, umgeworfen. Natürliche Klüfte gehen dabei auf. Durch Zurichten größerer Gesteinspartien mit der Seilsäge werden jährlich 1000 bis 1500 m³ hochwertige Rohblöcke gewonnen. Übrig bleiben nutzbare teilweise unförmige große Rohblöcke. Diese Rohblöcke sollen zukünftig noch umfangreicher vor Ort in Marching verarbeitet werden.

Verarbeitung

Mit einer älteren Löffler Brückensäge TB 800 wurden in der Vergangenheit auch schon gesägte Erzeugnisse hergestellt. Für die Produktion von Spaltprodukten steht eine Presse der Firma Gestra mit 3000 kN (300 t) Spaltkraft und Manipulator-technik sowie ein Plattenspalter von Steinex zur Verfügung, Bild 2. Die genannten Ausrüstungen reichten aber bei Weitem nicht aus, um das zur Verfügung stehende Rohsteinvolumen nur annähernd aufzuarbeiten. Deshalb entschloss sich GF Peter Scheuermann zum Aufbau einer strukturierten Fertigung, d. h., Maschinenteknik anzuschaffen, welche die Herstellung eines breiten Erzeugnissortiments gestattet. Am Anfang der Investitionen wurde im Jahr 2009 eine Blocksäge SP 3000 mit 3,00 m Diamantblattdurchmesser von Löffler angeschafft, Bild 3. Dadurch konnten die mit der Seilsäge teilweise zugerichteten



Bild 2: Gestra Spaltanlage mit 3 000 kN (300 t) Spaltkraft und Manipulator-technik



Bild 3: Blocksäge SP 3000 von Löffler



Bild 4: Brückensäge TB 1200 von Löffler

Rohblöcke (insbesondere Standfuge und Blockhöhe) zu großformatigen Platten aufgetrennt werden. Als zweite Investition folgte im Jahr 2010 eine Löffler Brückensäge TB 1200, Bild 4. Die TB 1200 ist mit pneumatisch betätigten Niederhaltern ausgerüstet, um beim Sägen von Plattenstapeln Werkstückverschiebungen zu verhindern. Damit sind Investitionen in Sägetechnik erst einmal abgeschlossen und die Scheuermanns sind mit dem ersten Abschnitt sehr zufrieden, Bild 5. Was nun noch fehlt ist eine Maschinenteknik für die Oberflächenbearbeitung. Die soll nach der Vorstellung von Peter und Johannes Scheuermann so aussehen, dass man mit einer Maschine möglichst viele Bearbeitungsaufgaben lösen kann – Schleifen, Polieren, Stocken, Bürsten und wenn es sein muss, auch Sägen und Strukturieren.

Bild 5: Mit dem ersten Investitionsabschnitt Sägetechnik sehr zufrieden (v. l. n. r.): Peter, Michaela und Johannes Scheuermann mit Dieter Löffler



Fachkräftemangel

Eine Sorge belastet insbesondere Peter Scheuermann: »Wir liegen hier in Marching im Einzugsbereich großer Industriefirmen, insbesondere der Autoindustrie. Dadurch haben wir schon jetzt Probleme Fachkräfte zu bekommen, die in der Lage sind CNC-gesteuerte Maschinen zu bedienen. Teilweise beschäftigen wir polnische Gastarbeiter – das bringt aber keine Kontinuität«, so Peter Scheuermann.

Brennpunkt heimischer Naturstein

Schon jetzt wird in Marching für die Vermarktung des heimischen Natursteins viel getan. Eine repräsentative Ausstellung zur Anwendung des Drosselfelser Korallenkalksteins im GaLaBau befindet sich auf dem Werksgelände, Bild 6. Jährlich werden Tage der Offenen Tür durchgeführt und einmal jährlich findet

ein Konzert im Steinbruchgelände statt. Die Aktivitäten werden gut angenommen, die Besucherzahlen sind hoch. Mit der Erweiterung der Fertigung kann zukünftig in Marching eine weitaus größere Erzeugnispalette angeboten werden. Sie wird

von GaLaBau-Erzeugnissen, Erzeugnissen des Innenausbaus und der Bauaußengestaltung bis hin zu bildhauerischen Erzeugnissen reichen und die Bezeichnung »Made in Marching« tragen.

Dr.-Ing. Dieter Gerlach

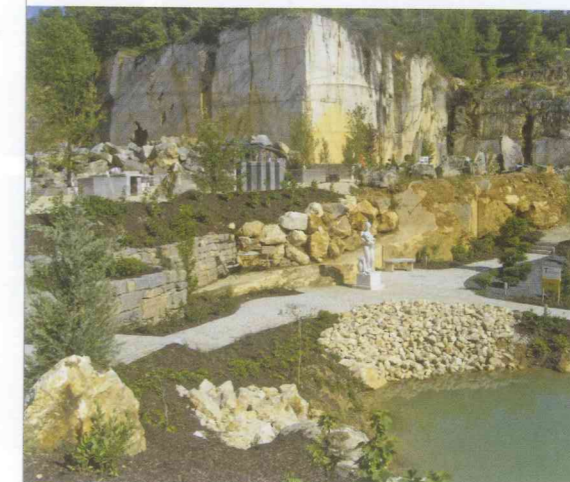


Bild 6: Ausstellung von GaLaBau-Erzeugnissen im Werk Marching Foto: Werk Marching

Steinbruch Marching
Zum Drosselfels 20
93333 Neustadt/Donau
Tel.: 09445/973621
Fax: 09445/9910262